

In Kürze

HOFSTETTEN

Gemeinde feiert 650-Jahr-Jubiläum

Die Gemeinde Hofstetten feiert heuer ihr 650-jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass organisiert die Einwohnergemeinde mit den einheimischen Vereinen ein Fest für alle Hofstetter. Dieses findet am Samstag, 18. August 2018, ab 14 Uhr auf dem Schulhausareal Hofstetten statt. *pd*

HOFSTETTEN

Museumsstrasse wird erneuert

Auf dem Gemeindegebiet Brienz (Museumsstrasse) werden in naher Zukunft Sanierungs- und Entwässerungsarbeiten des bestehenden Entwässerungssystems vorgenommen. Die Wasserfassungslängsleitung wird über die Gemeindegrenze hinaus bis zum nächsten Schacht auf Hofstetter Boden erstellt. Mit der Sanierung wird gleichzeitig die Bushaltestelle Tor behindertengerecht saniert. Zudem strebt der Kanton ein durchgehendes Trottoir entlang der Kantonsstrasse an. Auf Wunsch des Gemeinderats Hofstetten sowie nach Absprache mit der Bürgergemeinde Hofstetten wird das Trottoir auch nach der Bushaltestelle noch bis zur Abzweigung Rüttiweg verlängert. *pd*

HOFSTETTEN

Hausnummern per 1. Januar 2019

Im Juni 2018 beschloss die Gemeindeversammlung die Einführung der strassenweisen Hausnummerierung. Diese wird per 1. Januar 2019 eingeführt. Der Kredit kommt an der kommenden Gemeindeversammlung zur Abstimmung. *pd*

HOFSTETTEN

Schiessanlage Grien wird saniert

An der Herbstversammlung 2017 wurde der Verpflichtungskredit von 300 000 Franken für die Sanierung der Schiessanlage Grien von den Stimmberechtigten genehmigt. Bis 2020 müssen die Kugelfangsysteme im Kanton Bern ersetzt werden. Erfolgt kein Ersatz, darf die Anlage nicht mehr betrieben werden. Auch wird die finanzielle Unterstützung vonseiten Bund und Kanton nur bis 2020 zugesichert. In Zusammenarbeit mit der Kellerhals und Haefeli AG wird das Projekt geplant und von der Firma Flück und Blatter AG in Brienz ausgeführt. *pd*

HOFSTETTEN

Neuer digitaler Leitungskataster

Mit dem neuen kantonalen Geoinformationsgesetz werden die Gemeinden im Kanton Bern verpflichtet, bis Ende 2020 einen digitalen Leitungskataster aufzubauen. Der Gemeinderat Hofstetten hat die Firma Flotron AG als Datenverwaltungsstelle beauftragt, welche die Einrichtungen vornimmt und später den Kataster kontrolliert, nachführt und Auskünfte erteilt. *pd*

RINGGENBERG

Burgseeli steht vor der Sanierung

Die Infrastruktur des Naturstrandbads Burgseeli muss erneuert werden. Um das komplexe Sanierungsgeschäft aufzugleichen, setzte der Gemeinderat eine nichtständige Arbeitsgruppe ein, wies ihr Aufgaben zu und regelte den Finanzbereich. *pd*

Ein Geburtstag und eine Bewilligung



Junger Nachwuchs im BOB-Verwaltungsrat: Andrea Schmid-Hess (links) und Bettina Zinnert.
Foto: Guido Lauper

WILDERSWIL Zum 125. Geburtstag der Schynige-Platte-Bahn (SPB) lud die Berner Oberland-Bahnen (BOB) AG gestern zur Aktionärsversammlung auf die Schynige Platte ein. Genau an diesem 1. Juni erhielten die Jungfrauenbahnen per Post die Bewilligung zur Realisierung der V-Bahn.

«Das Jahr 2017 war für die Berner Oberland-Bahnen AG ein Rekordjahr», freute sich Urs Kessler, Vorsitzender der Geschäftsleitung, an deren Generalversammlung im Berghotel Schynige Platte. Dazu habe die hohe Nachfrage nach dem Jungfraujoch – Top of Europe beigetragen. Auch die SPB selber blicke auf ein gutes Jahr zurück.

«Mit der am 31. Mai erteilten Plangenehmigung und Konzession für das Generationenprojekt V-Bahn und den Vorleistungen

bei der BOB habe auch deren Zukunft begonnen, sagte Kessler (vgl. Bericht vom 30. Mai). Wozu die Erhöhung der Kapazität nach Grindelwald von 682 auf 912 Personen pro Stunde gehört. Die Arbeiten zur Station Rothenegg beginnen bereits am kommenden Montag mit dem Bau von Perron, Unterführung und Zugang zum Terminal Grund.

Neue Rekorde

Mit 3,2 Millionen Fahrgästen (+7,2 Prozent mehr als 2016) und

einem Verkehrsertrag von 13,9 Millionen Franken (+11,8 Prozent) erreichte die BOB einen neuen Rekord.

Die Schynige-Platte-Bahn wies mit 117 500 Besuchern einen Rückgang von 1,7 Prozent und einen Verkehrsertrag von 13,9 Millionen (-4,7 Prozent) aus, womit die Zielsetzungen von mindestens 100 000 Besuchern pro Jahr deutlich übertroffen wurden. Der Verkehrsertrag beider Bahnen nahm um 8,1 Prozent auf 17,3 Millionen Franken zu.

Zusammenfassend hielt Kessler fest: «Die BOB ist dank des stetig steigenden Erfolgs fit für die Zukunft. Die Zukunft der Schynige-Platte-Bahn bleibt herausfordernd.»

Sorgen um das Erlebnis Schynige Platte macht er sich durch die gefährdete Infrastruktur der Bahn als Zubringer. «Geologische Instabilitäten als Folge der Klimaerwärmung könnten diesen Prozess beschleunigen, was zu grossen baulichen Massnahmen an der bestehenden Bahninfrastruktur führen würde.» Die Sparmöglichkeiten beim Unterhalts- und Personalaufwand seien ausgereizt.

Schweizer diskriminiert

Kritisch äusserte sich Kessler zum für internationale Touristen attraktiven Swiss Travel Pass, der Schweizerinnen und Schweizer diskriminiere. Dies, weil Bergbahnen für Anschlusstickets Er-

mässigungen gewähren und kaum noch die Kosten für die Anfahrt mit dem öffentlichen Verkehr decken. Ähnliche Tendenzen zeigen sich laut Kessler auch beim GA. Dazu beklagte er die zunehmende Belastung der Steuerzahler, «da die Ausfälle in Form von höheren Abgeltungen wieder ausgeglichen werden».

Zwei für eine

Nach dem amtsbedingten Rücktritt der neuen Regierungsrätin Christine Häslar aus dem VR wählte die von VR-Präsident David André Beeler geleitete Versammlung Andrea Schmid-Hess (1980, Hilterfingen) und Bettina Zinnert (1985, Wengen).

Guido Lauper

Neues Leben im Restaurant Bären in der Bunschen

OBERWIL Nach einer sanften Sanierung des Bären steht heute Samstag die Wiedereröffnung des Restaurants in der Bunschen an. Als neue Wirtin konnte Wang aus dem Dorf gewonnen werden.

Eigentlich heisst sie Oranit, aber alle nennen sie Wang. Die 50-jährige Frau aus Thailand ist seit neun Jahren mit dem selbstständigen, ortsansässigen Zimmermann Hansruedi Kropf verheiratet, bestens integriert und mit dem Dorfgeschehen wohlvertraut. Wo es um Festivitäten oder Kulinarisches geht, wirkt sie gerne mit, zum Beispiel am Sommerfest der Musikgesellschaft auf dem Rossberg, sogar einmal in der Simmentaler Tracht als Ehrendame. Drei Sommer lang half sie in Müllers Gourmobil an der Simme aus, und dreimal verwöhnte sie in der Moos-Baracke Gäste mit feiner Thaikost – insge-

samt an die 220 Personen. Mit einfacher Snackküche und Thaispezialitäten will sie künftig auch im Bären Gäste anlocken. Das Restaurant liegt etwas abseits, doch die immer fröhliche, gut gelaunte Wang ist zuversichtlich, mit ihrem Konzept den Bären wieder in Schwung bringen zu können. Nebst einer Stammkundschaft sollen auch Vereine und Private mit Familienfesten die 30 Innen- und vorläufig 12 Aussenplätze belegen. Strahlend verkündet sie: «Es liegen bereits Vorbestellungen vor.»

Da Wang eine Stelle in Zweisimmen, der sie sieben Jahre lang treu war, noch nicht ganz aufgeben will, bleibt der Bären montags und dienstags geschlossen. Sonst soll er jedoch bis zum gesetzlichen Wirtschaftsschluss offen sein: Mittwoch bis Donnerstag von 10 bis 23.30 und Freitag/Samstag von 10 bis 0.30 Uhr.

Lotte Brenner



Wang ist die neue Gastgeberin im Bären in der Bunschen.

Foto: Lotte Brenner

Zwei Neue im Vorstand

INTERLAKEN Dank Sparbemühungen hat die Pro Senectute Region Interlaken anstatt des budgetierten Verlusts einen Gewinn erwirtschaftet.

An der Delegiertenversammlung der Pro Senectute Region Interlaken wurde über die Jahresrechnung 2017 informiert, die bei einem Gesamtumsatz von 10,3 Millionen Franken mit einem symbolischen Gewinn von 15 000 Franken abgeschlossen hat.

Das Eigenkapital des Vereins betrug Ende Jahr über 1,4 Millionen Franken. Vereinspräsident Hans Nyffenegger zeigte sich zufrieden mit dem Ergebnis. Denn Anfang Jahr sah es noch nach einem Verlust aus. Dank den Sparbemühungen und der guten Arbeit konnte das Ergebnis zum Positiven gewendet werden. Er bedankte sich bei der Geschäftsleitung und den über 150 Mitarbeitenden und Lernenden in den beiden Betrieben Alterswohnheim Rosenau, Matten, und dem Alters- und Pflegeheim Birgli, Brienz, für die geleistete Arbeit.

Fusion geplant

Marcel Schenk, Geschäftsleiter der Pro Senectute des Kantons Bern, informierte über das geplante Projekt «Together 2021». Das Ziel ist die Fusion aller 15 Pro-Senectute-Organisationen im Kanton Bern bis Ende 2020. Von dieser Strukturveränderung sind auch die sieben Alters- und Pflegeheime der Pro Senectute des Kantons Bern betroffen.



Neu im Vorstand: Heinz Stadler (l.) und Martin Schori (2. v. r.) mit den bisherigen Astrid Schild, Hans Nyffenegger und Madeleine Zobrist (v. l.) Foto: PD

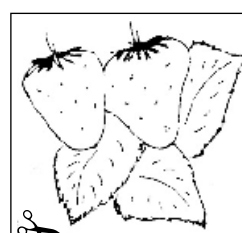
Die beiden bisherigen Vorstandsmitglieder Madeleine Zobrist und Astrid Schild haben demissioniert, und Hans Nyffenegger bedankte sich bei ihnen mit einem Präsent für die geleistete Arbeit.

Der Vorstand präsentierte den Delegierten zwei neue Kandidaten: Heinz Stadler (stellvertretender Betriebsleiter der Stiftung Terra Vecchia) aus Brienz sowie Martin Schori (Leiter Zentrale Dienste, stellvertretender Geschäftsleiter der Altersheime Lindenmatte/Eigen) aus Bern. Die beiden wurden einstimmig gewählt und werden ihre Arbeit im Vorstand sofort aufnehmen.

Weiter wurde Barbara Zimmerli verabschiedet. Sie hat während 6 Jahren für die Pro Senectute Berner Oberland im Bereich Gesundheitsförderung «Zwäg im Alter» gearbeitet. *pd*

ÜBER DIE ORGANISATION

Die Pro Senectute Region Interlaken führt einerseits das Alters- und Pflegeheim Birgli in Brienz mit 41 Betten und 61 Mitarbeitenden sowie andererseits das Alterswohnheim Rosenau in Matten mit 86 Mitarbeitenden, 48 Bewohnenden und 20 Alterswohnungen. *pd*



Erdbeeren zum Selberpflücken

Fam. Engimann
Bahnhofstrasse 4
3114 Wichtrach
Telefon 031 781 05 70
bauernhof-engimann.jimdo.com

